

Neues vom Tage

„Bremen“ überholt „Isle de France“.

Ein Sieg über Frankreich.

Die „Bremen“ konnte ihr Frankreichs 27.5 Knoten seit ihrer Abreise. Seit Sonntag mittag wurden 629 Seemeilen zurückgelegt. Ein blinder Passagier ist diesmal nicht an Bord, dagegen zwei unwillkürliche Passagiere, die den Dampf in dem Kesselraum nicht rechtzeitig verlassen konnten.

Von Bord der „Bremen“, kommt folgender Funkpruch vom 29. Juli: Heute mittag überholte die „Bremen“ den Passagierdampfer „Isle de France“, der etwa sechs Stunden vor ihr aus Newport abgefahren war.

Die „Isle de France“ ist das schnellste und schönste Schiff der französischen Handelsmarine. Die Franzosen sind sehr stolz darauf. Vierport Morgan pflegt den Dampfer zu seinen Europareisen zu benutzen, er befindet sich auch jetzt an Bord. Die Franzosen werden sehr neugierig die Geschwindigkeit beobachten, als das deutsche Schiff an ihnen vorbei brauste.

23 Tote bei einer Schlagweiter-Explosion.

Im Waldenburger Revier ereignete sich gestern Abend auf der Friedhofsanlage eine schwere Unfall-Explosion. Schlagweite Arbeiter und drei Arbeiter wurden verletzt. Sämtliche Strömungskabel sind geblieben.

Benzin im Stachelbeerbus.

In Berlin wurde die Feuerweh nach dem Anruf in einem Bus gerufen. In einem Gebäude wurde in einer Wohnung der vierten Etage des Vorderhauses die Frau des Portiermeisters Professor Wichtlitz, während die Köchin beurlaubt war, Stachelbeerfompost zubereiten. Sie wollte Wein aus einer Flasche in das Kompost geben, die jedoch, ohne daß sie es bemerkt hatte, Benzol enthielt. Das Benzol setzte sich am Herdfeuer in Brand, helle Flammen züngelten empor und breiteten sich so schnell aus, daß das Feuer durch das Fenster flüchtete. Dadurch wurde der Brand von Nachbarn bemerkt. Die sofort die Feuerweh alarmierten. Diese löschte die Flammen in wenigen Minuten. Die Frau erlitt erhebliche Verbrennungen.

Bänder Passagier im Osterprek.

Die Fahrt Warchau-Berlin unter dem Waggon.

Als Sonntag früh der von Warchau kommende Dampfer in Berlin auf dem Schleifweg Bahnhof eintraf, wurde die Besatzung durch die Sperre eingelenkt, weil dem Führer ein junger Mann auf, der einen Koffer mit sich führte, einen Koffer mit sich führte.

Seine Gestalt war über und über mit Schmutz bedeckt, sein Anzug ließ kaum noch die ursprüngliche Farbe erkennen. Da der junge Mensch sich außerhalb ohne Bahrtaxe durch die Sperre schleichen wollte, wurde er angehalten. Es stellte sich heraus, daß der Angehaltene ein 18 Jahre alter Franz Bröcker aus Großbittorf bei Warchau ist, der Sohn eines Bauers, der von seiner Heimat nach Berlin gekommen ist. Er hat die Sperre durch die Sperre übergeben worden, die für seinen Rücktransport sorgen wird.

Gestern 18 Selbstmorde in Berlin.

Im Laufe des gestrigen Tages sind innerhalb der hiesigen Stadtgrenzen 18 Selbstmordtaten zu verzeichnen gewesen. Ein großer Teil der Selbstmorde sind wegen wirtschaftlicher Notlage erfolgt.

Der Kampf um die Zaren-Millionen

Auf Veranlassung der angeblichen Zarenwittwe, einer Frau Prinzessin Schastkoff, die aus Deutschland nach Amerika überseht ist, hat der Nachbarnverwalter des Staates New York an alle Banken und Finanzgesellschaften Amerikas ein Rundschreiben erlassen, um festzustellen, welche Summen an den Namen des früheren russischen Zaren in den Vereinigten Staaten deponiert sind. Die Schätzungen über die Höhe dieser Gelder gehen erheblich auseinander, doch nimmt man an, daß wenigstens 5 und höchstens 100 Millionen Dollar in der Tasche der amerikanischen Banken befinden.

Der Nachbarnverwalter von Frau Prinzessin Schastkoff hat sich zuerst in Europa, um Beweismaterial für ihre Identität mit der Zarenwittwe zu beschaffen. In der Zwischenzeit hat die Stellung der Zarenwittwe stark umstritten ist, dürfte es zu einem großen Prozeß kommen, der unter Umständen jahrelang dauern kann.

Zwei Todesopfer des Fußballportes

Der Fußballport fordert in Wien zwei Todesopfer. Der Österreichische Fußballverband hat die Mitglieder des Vereins „Hohenfurt“ verpflichtet, ohne erkennbare Ursache zusammen. Er erbot sich angedeutet bald, fiel aber bei Wiederbetreten des Sportplatzes erneut in Ohnmacht und starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Bei einem Wettspiel im Vorort Mödling (Wien), zog sich das Mitglied des Fußballclubs Sparta 12, Vogel, bei einem Zusammenstoß mit seinem Gegenpieler einen Hirnrentz ein, an dessen Folgen er noch am selben Tage verstarb.

Papst Pius XI. zum ersten Male außerhalb des Vatikans.



Seit 80 Jahren haben die Päpste in Rom den Vatikan nicht verlassen. Nach dem Friedensschluß zwischen Kurie und italienischem Staat hat jetzt Papst Pius XI. in feierlicher Prozession zum ersten Male die Grenzen des Vatikans überschritten, um am dem Platz vor der Peterskirche in Rom, Italien und der Welt den Segen zu erteilen. — Papst Pius XI. wird auf dem sogenannten Salomo unter dem Baldachin auf dem Petersplatz getragen.

Die Suche nach dem Landgerichtsdirektor Bombe.

Vielleicht Raubmord. — Die Leiche in unwegsamem Forst verschleppt?

Kriminalkommissar Busdorf, der Leiter der polizeilichen Nachforschungen nach dem verschwundenen Landgerichtsdirektor Bombe ist Montag nach Rheinsberg zurückgekehrt, nachdem er von morgens 7 Uhr an mit 20 Landjägern, Förstern und Waldarbeitern das Waldgebiet zwischen Wadmswalde und Rheinsberg abgekreuzt hatte, ohne daß die geringste Spur von dem Vermissten gefunden werden konnte.

Zu den zahllosen Gerüchten und Meinungen über das Aufsuchen Bombes in verschiedenen Orten der Mark und angeblich auch in Berlin erklärte Busdorf, daß sie ohne Ausnahme aus den verschiedensten Gründen ungläubig seien. Die nach Auftrauf führende Spur habe sich als falsch erwiesen. Auch alle sonstigen Kombinationen, wonach der Landgerichtsdirektor in einem Anfall von Selbstgefährlichkeit planlos umgetre, sind nach Ansicht des Kommissars unvorstellbar. Die Ermittlungen in Wadmswalde, wo Bombe tatsächlich in der Nacht zum 21. Juli bei der Familie Kog gewarnt hat, lassen Verneinungen, aus der der Fortgang von Neu-Blonow zu erklären wäre, als ausgeschlossen erscheinen.

Ein Gehilfer dürfte kaum sich niemand entfallen, Sonntag, den 21. Juli einen älteren Herrn, der bräunliche Anzüge mit passendem Pullover trug und eine Aktenmappe bei sich hatte, gesehen zu haben. Die Polizei glaubt auch, daß die Angabe eines Wirtshausbesizers, er habe einen Herrn von solchem Aussehen an diesem Tage von Besteller Sätze nach Rheinsberg gefahren, auf einer Vernehmung beruht. Kriminalkommissar Busdorf ist vielmehr der Ansicht, daß Landgerichtsdirektor Bombe überhaupt nicht die Besteller Sätze gekommen ist, sondern daß er

Reichswehr soll jochen.

Kommissar Busdorf will Reichswehresoldaten anfordern, und zwar will er den Oberstaatsanwalt in Neuruppin bitten, heute noch das Notwendige zu veranlassen. Außerdem wird so schnell wie möglich in der Wohnung Bombes in Berlin eine Hausdurchsuchung gehalten werden, um dort vielleicht Material von Bedeutung für die Angelegenheit zu finden.

Reizgase über Berlin-Wilmersdorf.

Auwerwendete Tränengase von 1915 brechen aus. — Die Gasflaschen in der Erde bei Strassenarbeiten befristigt.

In der Barstraße in Berlin-Wilmersdorf stießen Montag mittag Gasarbeiter, die auf einem Grundstück Ausgrabungsarbeiten vornehmen, auf ein aus der Kriegszeit stammendes Gaslager von 600 Liter Inhalt. Einige der Gasflaschen zerplatzten, als die Arbeiter sie mit dem Spaten berührten, und nach wenigen Sekunden lag die ganze Straße unter Gas.

Arbeiter und Passanten flüchteten. Bei denen, die in der Nähe des ausströmenden Gases gestanden hatten, stellten sich ein heftiges Unwohlsein und Augenjucken ein, verbunden mit Schweißausbrüchen.

Der von polizeilichen Befehlshabern ist auf dem Platz des Landgerichtsdirektor Bombe für Kriegszwecke hergestellt worden. Eine Anzahl Gasflaschen wurde auf dem Grundstück zergraben. Nachdem die Erde an dieser Stelle durch die Gasarbeiter gelockert worden ist, besteht die Gefahr, daß

das Gas noch tagelang ausströmen wird. Es handelt sich um sogenanntes Tränengas, das keine tödliche Wirkung hat, wenn es nur kurze Zeit eingeatmet worden ist. Das Gas wurde 1915 an der deutschen Westfront verwendet, indem man es aus dem Graben entströmen ließ, wenn der Wind in der Richtung auf den Feind zu stand. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß eine derartige Verwendung des Gases unpraktisch sei, und man schritt zur Verhinderung von Gasgräben.

Die in dem Betrieb in der Barstraße befindlichen Gasflaschen, für die man keine Verwendung mehr hatte, wurden damals einzeln einige Meter tief eingegraben.

Die Feuerweh ist damit beauftragt, die an der Oberfläche liegenden Gasflaschen unschädlich zu machen.

Die aufstrebenden Schichten sind sich noch nicht klar darüber, auf welche Weise die noch vergrabenen Gasflaschen vernichtet werden können.

in Ostböhmen eingetroffen. Die beiden eine Menge von Kriegsgeschützen und Munition mit, so in der ersten Operation dafür nicht gelogert werden konnte. Für die Schweden wurden 900 Tafen Zee, 1800 Stück Butterbrot und 2000 Eier vorbereitet.

Der „Goldene Apfel der Schönheit“ wird gefeiert.

Der Schönheitswettbewerb in Deauville (Frankreich), auf dem „Miss America“ und „Miss Europa“ zusammengetragen, endete mit einem faunologischen Urteil. Die Siegerin war eine Amerikanerin und drei Europäerinnen bestanden die Preisurteilung. Man beziffert nämlich, den Preis von 50 000 Franken zwischen den beiden Kontinenten zu teilen. Die Entscheidung wurde vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

Flugzeuge auf dem Heringsfang.

Wie aus Newfaork gemeldet wird, sind die Ergebnisse, die man nach dem Abbruch des Heringsfangs erreicht hat, sehr gut. Die Fischer konnten große Heringsflotten viel eher entdecken und die Fischer reichhaltig benachrichtigen. Der Fang war dadurch an der isländischen Küste doppelt so groß wie sonst. Generals haben die Flugzeuge die Fischer schnell über die Eisbergschwärme im Island, die für den Fischfang von großer Bedeutung sind, benachrichtigen können.

Kinder sehen zwei Dörfer in Brand.

In der Stomatel sind zwei Dörfer einer Brandkatastrophe zum Opfer gefallen. Durch spielende Kinder geriet eine Scheune in Brand und das Feuer verbreitete sich rasch über den Hof und umherstehende Gebäude. Über 20 Häuser mit allen Wirtschaftsgütern sind vernichtet worden. Der Schaden läßt sich noch nicht übersehen; er beträgt viele Millionen.

Der Dauerflugreford für Frauen.

Die französische Pilotin Marion Bahse, die gestern früh 5:17 Uhr in Le Bourget aufgestiegen war, um den Dauerflugreford für Frauen, den der Amerikanerin Miss Smith mit 20 Stunden 24 Minuten aufgeleitet hatte, zu verbessern, ist heute früh 8:08 Uhr gelandet und hat somit den Rekord um 22 Minuten verbessert.

Nach 154 Flugstunden abgestürzt.

Das Flugzeug Minnesota, das sich über Minnesota (Amerika) auf einem Dauerflug befand, stürzte nach 154 Flugstunden während der Vorbereitungen an einer weiteren Brennstoffzuführung plötzlich aus einer Höhe von 61 Metern ab und fiel auf die Autorenbahn. Ein Pilot wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Eine Brücke über den Kleinen Belt.

Zugleich mit der Frage der Unternehmung des Armeeforts zwischen Dover und Calais sind auch in Nordeuropa ähnliche Projekte wieder auf genommen. Es handelt sich um die Überbrückung des Kleinen Belt sowie um die Unternehmung des Großen Belt und des Dorefund. Das am weitesten vorgeschrittene dieser Projekte ist die Überbrückung des Kleinen Belt zwischen Südan und der Insel Fünen. Es wird in allerhöchster Zeit schon Wirklichkeit werden, nachdem das dänische Ministerium der öffentlichen Arbeiten vor kurzem das entscheidende Wort darüber gesprochen hat.

Die geplante Brücke wird an die Stelle der bisherigen Eisenbahnverbindung bei Fredericia treten. Sie wird den Belt südlich von dieser bei Middelfart überqueren und außer einer zweigleisigen Eisenbahn noch eine Straßenbahn enthalten. Ihre Länge wird von Uter zu Uter gemessen 825 Meter, mit den beiden Vorlandbrücken nicht ganz 1200 Meter betragen, ihre Form, die einer Brücke mit hohen Pfeilern und weitgespannten Überbauten sein. Diese Form ist gewählt worden mit Rücksicht auf die Großen Wasserläufe im Kleinen Belt, die in der Mitte deselben bis nahe 40 Meter erreichen, sowie mit Rücksicht auf die starken Strömungen, die in beiden Richtungen des Meeressarmes auftreten. Die Ausführung der Arbeiten ist neben einer dänischen Firma den deutschen Firmen Grün und Biffinger in Mannheim, Friedrich Krupp A.G., Friedrich-Alfred-Söhne in Rheinhausen und der Herrenbauanstalt Louis Eilers in Hannover-Herrenhausen übertragen worden.

Grüne Wimpern.

Die moderne Frauenmode macht ungeduldige Fortschritte. Der rote Lippenstift tut schon lange nicht mehr. Grüne Augenlider aber und grüne Wimpern sind das Neue. Fortschritt allerdings nur in Amerika. Man bringt eine Anzahl grüner Balle auf die Augenlider, während die Wimpern mit einer grünen Wasserfarbe bestrichen werden. Die Augen bekommen dadurch, fast man, einen geheimnisvollen grünen Schatten, was ungenügend reizvoll ist.

Die neue Mode der grünen Augenwimpern ist nur eine Art allerdings nur von Blondinen befolgt werden. Für die Brünetten und Schwarzen sind grüne Augenwimpern nichts. Für die dunkelsten Augenwimpern erfinden werden. Was ja aber wohl nicht lange auf sich warten lassen wird.

Aus der Stadt Halle

Der kleine Leddy auf den Schienen.

Es muß etwas daran sein an den Masochisten, die aus den Kraftwagenführern haken oder vor die Lenkungen der Motorräder gebunden sind.

Auf alle Fälle hätte neulich so ein kleiner Glücksbär selber großes Glück. Der hätte es vorgezogen, eigene Wege zu gehen, und hätte sich zu seinem Sprung von der Lenkung in die Freiheit den ungeheuersten Ort gewählt: den Verkehrsstrudel vor Leipziger Turm.

Korrek! Dies er einmal verduht auf einer Ebene der Elektrischen liegen. Es war zu dieser Stunde nicht raffant, ihn da wegzuholen. Die Autos hätten daraufhin daran, und die rauhen Führer der Kraftwagen folgten einer inneren Stimme und gaben jedesmal dem Steuerhaken einen kleinen Druck zur Seite. Der Verkehrsstrom streifte bei seinem gefährlichen Rundlauf stets den kleinen Unglücksbär und legte seine Luftschichten anders als sonst.

Der kleine Augenblick mußte die 7. die Leipziger Straße herunterkommen; für sie gibt es keine Luftschichten, sie weicht keinem leisen Druck zur Seite.

Doch da war ein Radfahrer von der Königsstraße herüber an dem Verkehrsstrom vorbeigekommen, der hatte auch so einen kleinen Glücksbringer vor der Lenkung sitzen. Es war ein Vater, der sein Söhnchen in einem Sitzbühnen vor sich hatte.

Die Kinderwagen hatten im Nu den Leddybär in seiner Hand erfaßt, und der Vater fuhr dem ausgefahrenen Fernrohr nach, sprang ab und fuhr mit zwei Masochisten davon.

Man sah es Vater und Kind an den Augen an: das Glück fuhr mit ihnen. Und die 7. fuhr unter ärgerlichem Klagen ihnen nachgesteift. A. H.

Drei Pakete auf eine Paketkarte

Früher durfte man bis zu drei Paketen auf eine Paketkarte verschicken. Vielfachen Wünschen entsprechend, wird diese langensüchtige Erleichterung wieder gestiftet. Auf eine Paketkarte dürfen nunmehr bis drei Pakete (bei Nachnahme jedoch nur eins) befördert werden. Die Zahl der Pakete hat der Absender auf dem Abschnitt der Paketkarte in dem künftig vorgezeichneten Vordruck „Anzahl Pakete...“ anzugeben. Auf eine Paketkarte dürfen nur Pakete derselben Art, also entweder neuwünliche oder unverpackte oder nur verpackte Wertpakete gemeinsam befördert werden, unversiegelte Wertpakete jedoch nur dann, wenn der Wertbetrag bei allen Paketen gleich hoch ist.

Bei unversiegelten Wertpaketen braucht der Wert nur einmal auf der Paketkarte angegeben zu werden; bei versiegelten Wertpaketen muß der Wert eines jeden Paketes besonders auf der Paketkarte angegeben sein, es sei denn, daß er bei allen Paketen gleich hoch ist. Den Abschnitt der Paketkarte kann der Absender ohne sonst zu Mittellungen benutzen.

Der Turm am Wagegebäude.

Rats-Archiv und Kerker. — Die vorsichtigen Hallenser. — Der wandernde Roland. — Seine Vollendung vor 375 Jahren?

In Höhe des ersten Stodes der „Wage“, dicht an der Rathausstrafenecke, ist eine in den Stein eingetragene Inschrift vorhanden, die besagt:

Anno Dmni M. CCCC

est incepta ista turris

d. h. im Jahre des Herrn 1401 ist mit dem Bau dieses Turmes begonnen worden. Zu erkennen ist dort freilich kein „Turm“ mehr, und zwar deshalb nicht, weil kein unterer Teil in die flüchtigste Gasse des jetzigen Wagegebäudes mit verbaute ist. Jedem scheint die Jahreszahl 1401 noch nicht einmal für Erbauung des Turmes guttrefend zu sein, vielmehr wird man bereits

1841 mit seiner Errichtung begonnen haben und die spätere Angabe mag sich nur auf irgend eine Erweiterung des bereits Bestehenden beziehen.

Die Notwendigkeit der Erbauung dieses Turmes ergab sich aus der Tatsache, daß das alte Rathaus der Stadt Halle nur ein einfaches Holzhaus gewesen ist, der dem wertvollen Archiv der Stadt keine genügenden Schutz, zum Beispiel gegen Feuersgefahr, bot. Daher legte man diesem alten Holzhaus ein, der zugleich noch anderen Zwecken dienlich gemacht wurde: er gab nämlich auch ideale — Kerkerräume ab, und manch namhafter Gesangener hat in den dampfen Kellern dieses Turmes schmachten müssen, wie der ehemalige Stadthauptmann Henning Strodtz, und noch lange hielt das Gefängnis dieses so ja von seiner Höhe Gefestigten

Strodtz's Kämmerchen.

Die vorstehige andere Allen vorführen sind, um diesen Bau gegen etwaige äußere Angriffe wider zu sichern, geht daraus hervor, daß der Turm nur durch den jetzt noch vorhandenen, über die Rathausstraße sich spannenden Bogenweg zugänglich war.

Warnung vor „Weltreisenden“.

In den letzten Monaten sieht man immer häufiger Weltkummler das Land durchziehen, die angeben, aus irgendeinem Grunde um die Erde wandern zu wollen. Die Mittel zum täglichen Unterhalt verschaffen sie sich durch den Verkauf von Karten oder durch Musikieren, ohne im Besitz von vorgefertigten Ausweis-papieren zu sein. Es kann bei der Mehrzahl dieser Leute angenommen werden, daß die Absicht, eine Weltreise zu unternehmen, gar nicht besteht, sondern daß es sich nur um eine Art von Landstreicher handelt. Aber auch insoweit bei den Verlonen diese Absicht besteht, werden sie kaum dazu beitragen, das deutsche Ansehen im Auslande zu heben. In den meisten Fällen werden sie infolge ihrer Mittellohnigkeit die Hilfe der deutschen Auslandsvereinigungen in Anspruch nehmen müssen. Es ist deshalb bei energischer Bekämpfung dieses Unwezens am Platze. Egoenannte „Weltkummler“ sind auch hier

Wermutlich hat der Errichtung dieses städtischen Archivturmes auch das sogenannte Rolandstandbild weichen müssen, das bis 1341 seinen Platz an jener Stelle auf einer kleinen Erhebung hatte und wonach die hier abgehaltenen Schultheisengerichte den Namen „Bergergerichte“ erhalten haben. Damals also wurde dem Roland ein Platz auf der Mitte des Marktes angewiesen; im Jahre 1513 ist das Standbild wieder „an die Ecke der Wage verlegt“ worden, um dann am Neujahrstage 1547, als Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen die Stadt Halle eingenommen hatte, wiederum auf seinen Platz neben dem roten Turm zurückzuwandern. Und zwar geschah das auf ausdrücklichen Befehl des Kurfürsten, damit dieser bei seinem Einzuge um den Roland herumreiten und dadurch die Besitzergreifung der bürgerlichen Gerechtigkeit andeuten konnte.

Die Stadtschronik des Olearius vermeldet nun aus dem Jahre 1664: Montags nach Jacobi — war der 30. Juli — ist der Turm an der Wage fertig worden / und hat sich der Schieferdecker darüber zu tode gefallen.

Demnach hätte man 1663 oder gar 213 Jahre an diesem Turm gebaut! Das erscheint allerdings wenig glaubhaft. Da wir aber nichts von einem „alten“ „Turm an der Wage“ wissen, so wird es sich etwa um eine Verwechslung oder um eine größere Reparatur gehandelt haben, deren Vollendung dem Chronisten Veranlassung zu jener Notiz gegeben hat, die demnach jetzt 375 Jahre alt ist!

Jener massive Turm mußte schließlich, wie gesagt, dem Neubau des Wagegebäudes weichen. Das Bedauerliche an der Sache aber ist, daß mit seinem Verschwinden auch viele „Ratsalten“ verschwinden sind, zu deren fester Aufbewahrung der „Turm an der Wage“ einst einzig erbaut worden war

wiederholt aufzutreten. Jedenfalls sollten die Ausschüßsbehörden den angeführten Weltreisenden erhöhtes Augenmerk widmen.

Halle-Wippa.

Neue Kraftpostlinie. Von der Oberpostdirektion in Halle (Saale) ist die Einrichtung einer Kraftpostlinie von Halle über Weißen, Dilau, Salzmünde, Gorsleben, Kladow, Schwittersdorf, Burgdorf, Kolleben, Kösternmühl, Reimbach, Kammelsburg, Priesterdorf nach Wippa geplant. Die Linie soll der Postboten, Postgeschick und der Postbeförderung dienen und soll im Herbst 1929 in Betrieb genommen werden.

Umbenennung des Hauptverforgungsamts Magdeburg.

Durch Erlass des Herrn Reichsarbeitsministers vom 19. März 1929 führt das Hauptverforgungsamt Magdeburg vom 1. August 1929 ab die Bezeichnung „Hauptverforgungsamt Mit-

teldeutschland“. Der Umstoß bleibt Magdeburg. Dem Hauptverforgungsamt Mitteldeutschland sind unterstellt: a) die Verforgungsämter Dessau, Erfurt, Gera, Gotha, Halberstadt, Halle (Saale), Magdeburg, Meiningen, Weimar; b) die Orthopädischen Verforgungsstellen Erfurt, Halle (Saale), Magdeburg; c) die Verforgungsärztliche Untersuchungsstelle Magdeburg.

Zwei Zeitalter im Aufteufhof.



Modernes Verkehrslicht dicht neben altertümlichem Hauschmuck.

Die städt. Steuern und Gebühren für den Monat August 1929.

1. Fällig bis zum 10. August 1929 ist das Schulgeld für die städtischen Schulen. 2. Fällig bis zum 15. August 1929 sind: a) die monatliche Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindegeldung dazu, die Hauszinssteuer, die Kamalbenutzungsgebühr für die Zulassung der Wirtschaftswähler und der Kräfte sowie der Betrag zur den Bereinigungskosten; b) die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme. Bleibt die monatliche Lohnsumme unter 1600 RM., so sind 500 Reichsmark davon steuerfrei; c) eine Vierteljahresrate der Gewerbesteuer vom Ertrage. Die Höhe ist aus der von der Steuerfahre überbrachten Quittungsartefachlich.

Wer ist die Tote?

Gestern wurde aus der Widlen Saale an der Rabeninsel eine unbekannte weibliche Leiche gefischt. Die Tote, etwa 20-25 Jahre alt, 160 cm groß, ist bekleidet mit blauem Kleid — der Oberteil fortwundenblau, der Rock dunkelblau — ebenfalls Kragen, Binder und Gürtel, einem lila Unterrock, hellgrünem Schläfer, welchem Dend mit Stiderei (K. B. etc.), fleischfarbenen Strümpfen und schwarzen Spangenschuhen mit Knöpfen. Sachtentliche Angaben über die Persönlichkeit

In früheren Jahrhunderten verzichteten die oberen Schichten im allgemeinen auf das Rauchen und bevorzugten die Zartensform des Tabakgenusses. Das Schmecken. Eine einschneidende Umänderung brachte hierin erst die Zigarette. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß auch die Zigaretten Qualität viele Wandlungen durchmachen mußte, ehe es gelang mit der „Servus“ in neuer, milderer Mischung den letzten Grad der Vollkommenheit zu erreichen.



SERVUS 58 Der neue Metall-Karton kennzeichnet die neue Mischung.

Aus der Heimat

Das Defizit wächst.

Winnern. In der letzten Stadtberechnung wurde mitgeteilt, daß der Festbetrag der Stadt für den Juni 61.000 Mark betrug, bereit auf 71.000 Mark gestiegen sei. Der Finanzdirektor begründete dies mit dem schlechten Eingang von Steuern und gab der Öffnung Ausdruck, daß im Laufe dieses Jahres ein Defizit eintrete. Das Haushaltsprogramm im Einzelnen, das 55.000 Mark erfordert, wurde einstimmig genehmigt.

Das Wunderkufen.

Kauf. Bei einem Bäckermeister hat sich eine Kacke mit 12 Eiern selbst gekocht und alle herausgebracht. Das Wunderbare dabei ist, daß ein Hähnchen ausgebrütet ist, welches einen Kopf, zwei Hinterbeinchen und vier Flügel hat; es ist nicht am Leben geblieben.

Das Roggenfeld war schon gemäht.

Scherz. Eine angenehme Ueberraschung wurde vor einigen Tagen dem Landwirt Edwin Krause teil. Als er am Freitag mit dem Gabelrechen über sein Roggenfeld ging, fand er dieses bereits abgemäht, aufgestellt und nachgeharkt vor. Da er der Tätigkeit der Gemeindefrauen wenig Vertrauen schenkt, stellte er nachforschend nach den unbekannten Helfern an. Es stellte sich heraus, daß ein im Nachbarort wohnender Metzger sich in der Nacht des Abends in die Weiden des Feldes begab, um das Roggenfeld zu mähen. Schuld an dem Irrtum soll die Weidenhölzer sein, die im Frühjahr die Weiden der Gemeindefrauen vor dem Mähen des einen nach dem anderen verlegte. Wer den Schaden hat ...

Die Erbsenuppe im Stiefel.

Wittwe. Kommt jetzt bei einer Familie so ein Wiederbesuch der neuen Art Wittwen vor und trägt sich bereits vor. Die Hausfrau von Wittwe erzählt von dem Alten Nati, die sie ihm ein Heller Erbsenuppe an, die er auch annimmt. Auf die Einladung, die Suppe in der Stube zu essen, erwiderte er jedoch, er könne lieber zu Hause. Bald kam er mit dem leeren Teller zurück, beugte sich und zog mit einem Omelette aus. Als sich kurze Zeit darauf der Omelette ansetzte, zur Arbeit zu gehen und eine Suppe anzunehmen, sah er, daß sie heute schwerer war als sonst. Als er sie kostete, da — hatte er die Erbsenuppe in der Hand ...

Schwierigkeiten auf der Erbe.

Wittwe. Der niedrige Einnahmestandard beginnt die Schiffahrt für den Sommer. Zwei Jahre vor dem Ende des Weltkriegs ist die Schiffahrt fast gänzlich zum Erliegen gekommen. In der Zeit der Kriegsjahre wurde ein großer Teil der Schiffe zerstört. Die Schiffahrt ist heute noch in den Anfängen der Wiederaufbauzeit. Die Schiffahrt wird in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen. Die Schiffahrt wird in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen. Die Schiffahrt wird in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle spielen.

Nationalsozialisten löschen Waldbrand.

Wittwe. Ein Waldbrand bemerkt hinter einem am Sonntag der Torpauer Nationalsozialisten, welcher durch einen Feuerschein in der Nähe der Waldbrand entzündet wurde. Die Nationalsozialisten haben den Waldbrand gelöscht. Die Nationalsozialisten haben den Waldbrand gelöscht. Die Nationalsozialisten haben den Waldbrand gelöscht.

Die Uhr läuft ab.

Von Victor Spenzen. (22. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

30. September. Das Geheimnis der ewigen Jugend ist die wunderliche Frage. Sie wächst an verschiedenen Stellen des Lebens. Die Wissenschaftler pflegen sie regelrecht zu ernten, zu bürren und dann in Suppen zu kochen. Die Verwendung ist nach bestimmten Erfahrungen geregelt: Kinder und Geranien erhalten nur verhältnismäßig geringe Mengen, oder zu viel, um sie gegen Erkrankungen — so wird angenommen — zu schützen. Erst wenn jemand das zwanzigste Lebensjahr erreicht hat, nimmt er an diesen Maßnahmen teil, und die Wirkung ist stets die gleiche: — bis er erfolgt keine Fortsetzung des Alters. Als hier auf dieser Insel — angenommen die „Gründer“ — sind auf der Altersstufe von zwanzig Jahren geblieben.

25. Oktober. Das Wunderbarste ist die festliche Folge dieser ewigen Jugend: Die Menschen sind hier nicht gut, und zwar deshalb, weil sie nicht schliefen können. Das ist — auf einfache Zusammenfassung — das Fazit meiner Überlegungen. Es stellt ihnen jeder Anfall, ebenso auch jeder Anfall, Bedingungen zu berechnen, die wie als hätte bestanden. Jeder Anfall muss gerechtfertigt können unter den hier vorhandenen Möglichkeiten. Jeder Anfall muss gerechtfertigt können unter den hier vorhandenen Möglichkeiten. Jeder Anfall muss gerechtfertigt können unter den hier vorhandenen Möglichkeiten.

Frage ist, ob man diesen Zustand als Glück bezeichnen darf, ob immerhin als etwas Besseres, da ihm jeder Gegenwärtige fehlt. Es ist

Die Jagd im August.

Daß die Einschränkungen der Schußzeiten für die hauptsächlichsten Wildarten, wie sie nach dem Vorbild Preussens auch in vielen anderen Ländern, so auch in Thüringen von den Regierungen festgelegt wurden, eine zwingende Notwendigkeit waren, zeigt der bisherige Verlauf der Jagd, die seit dem 1. Juli offen ist. Sie bleibt in ihrem Erfolg — wie die in diesen (Jahres) erscheinende Jagdmotivität zeigt. In Thüringen — der „Jäger“ — hinter den geringsten Erwartungen zurück. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß im Juli die Reife recht zeitlich und im hohen Grade festlag, so daß es schwer hält, sie in Abhängigkeit von viel weniger zum Schuß zu bekommen. Das wird in jetzt mit Einlegen der Getreidearten etwas anders. Der Kornstopp vertreibt die Reife aus diesem Herbst zurück in den Wald. Der Reifezeit steht noch in der Brust und der Jagd, der die Kunst des Jägers versteht, darf man wohl auf bisher erlangten Jagdergebnissen hoffen, wenn er in noch Behältnissen nicht ganz und gar schonen will.

Das Ras und Damwid

Das Ras und Damwid steht ebenfalls wieder im Walde, doch finden der rasende Hater und die Rasenwälder nicht umwandelbarer Anziehungskraft. Deshalb wählt das Ras die Rasenwälder und Dünge, die nicht weit von den Feldern entfernt liegen, auf die sie nachts zur Rasenwälder gehen. Die Jagd auf den Rasenwäldern ist offen, doch wird wegen seiner Behältnisse die Rasenwälder und Rasenwälder oft auf eine harte Probe gestellt. Auch der Damwid steht in diesem Monat geflohen werden. Doch wird von der Erlaubnis kaum so frühzeitig Gebrauch gemacht, da er noch vielfach mit der Erneuerung eines Kopfes beschäftigt ist und erst mit Ende des Monats zu legen beginnt. Auffrischung der Rasenwälder ist jetzt überall geboten, da sie nicht allein Rasen, Dam-

Steuern im bar.

Wittwe. Eine unangenehme Nachwirkung hat die Sparplan-Affäre jetzt der Wirtschaft dadurch gebracht, daß die Gehaltssteuern, welche ihr Konto überlegen haben, jetzt aufgeschoben werden, bis sie die eigentliche Schwere der Realsteuer und nicht im geringsten die Arbeitsleistungen bei der Sparplan-Affäre auf die Steuerlasten zurückzuführen. Jetzt steht man nun monatlich oder vierteljährlich, bei Steueranfragen von Jagen und ist erregt. Aber es wird alles nichts helfen, es muß gezahlt werden.

Nord an Kühen.

Schwarzburg (Saale). Einen schrecklichen Brand machten die Angehörigen des Landwirts Müller hier, als sie die 15-jährigen Söhne, der von Viehhüten nicht nur Haus und Hof, sondern auch den Viehhüten gegen 3 Uhr fanden sie im Wald. Die Söhne sind durch den Brand getötet. Die Angehörigen des Landwirts Müller hier, als sie die 15-jährigen Söhne, der von Viehhüten nicht nur Haus und Hof, sondern auch den Viehhüten gegen 3 Uhr fanden sie im Wald. Die Söhne sind durch den Brand getötet.

12 Prozent Anmerkung in Triebels.

Triebels. Rummel haben auch bei der heutigen Städtischen Sparkasse die Verhandlungen mit dem Treuhänder und dem Ministerium bezüglich der Umwandlung der Sparkasse in eine Aktiengesellschaft gefunden, und der Stadtrat hat der vorgeschlagenen Aufwertungsquote von 24

prozent, als ob man sich im kühleren Raum bewegt. Wozu leben diese Menschen? Diese Anmerkung ist ringsum ist etwas Unrecht!

14. November.

„Nun ist es so weit, das Paradies beginnt für mich eine Hölle zu werden. Es bereitet mit einem Anfall, die ausdrückliche, unveränderliche Heiterkeit der Gefühle zu leben, diese vollkommene Zufriedenheit, die durch nichts an erschüttern ist. Je länger ich darüber nachsinne, um so mehr empfindet mich, daß durch einen sinnlosen Zufall gerade die Bewohner dieser Insel mit dem Geschehen des ewigen Lebens bestraft worden sind. Unglückliche Verurteilung der Natur. Welche Bedeutung erhielt die Wirkung der Frage, wenn es gelänge, die der irdischen Menschheit teil werden zu lassen. Unausdenkbare Umwälzung aller Dinge!“

27. November.

Ich bin gestern vom Dorf zur Landungsstelle gegangen und habe das Flugzeug in voller angelegtem Zustand vorgefunden, alles war in besserer Ordnung; der Besatzungsleiter ist noch soweit voll, daß das Baggage eines Mannes nicht übergeben erscheint. Der Vortank kam mir freilich etwas knapp vor und würde nur reichen, wenn es gelingt, genau die gleiche Route wie auf dem Hinwege einzufahren, die fraglos die kürzeste Linie war. Aber die Zeit des Abfluges ist nicht mehr weit, weiter ansetzen und mein, wenn auch kurz bemessenes Dasein auf der Insel zu beschließen, würde — daran zweifle ich nicht — eines Tages zu einem plötzlichen Ausbruch führen: ich würde bestimmt die Herrschaft über mich verlieren und eines Tages Amok laufen.“

4. Dezember.

„Es steht fest: ich möchte! Ich fliehe diese Insel des Glücks. Sie werden vielleicht sehr erkenntlich sein, wenn ich eines Tages zurückkomme.“

wild und Reife an das Revier stellen, sondern Verlangen nach Vorbeugungsmitteln gegen vererbene Wildkrankheiten, namentlich der Reife, sind.

Reißhühner.

In der früheren Jahren in einzelnen Gegenden schon im letzten Drittel des August geschossen werden durften, haben noch allgemeine Schonzeit, was um so mehr zu begrüßen ist, als im allgemeinen stark über Müdigung der Hühnerbestände geflagt wird, also schon an und für sich auch für die Zukunft Zurückhaltung im Abschuss geboten ist, wenn der Abschuss nicht ganz und gar vernichtet werden soll. Vom Niederwild sind es hauptsächlich

die Enten.

die das Interesse des Jägers in Anspruch nehmen, da sie vom 1. August an der Jagd freigegeben sind. Die Juncenten sind nun dringender fangbar und die Muntzente führt sie bereits über die Gehaltssteuern hinaus auf größere Gewässer. Der abendliche Anflug am Einfluß bringt dem Wildmann oft gute Beute. Auf den abgeernteten Getreidefeldern, von denen Enten- und Gänsewälder bevorzugt werden, fallen die Enten auch gern ein und kann man hierbei sehr gute Jagdergebnisse erzielen. Man hüte sich aber vor Weißhühnern und veresse den Hund nicht.

Der August ist im allgemeinen auch der Monat, der dem beobachtenden Jäger Aufschluß über die erwartete Niederjagd im Herbst gibt. Bei wiederholter Beobachtung des Reviers wird er sich klarer darüber verschaffen, was er von der Hühnerjagd, von seinem Hagen- und Falanenbestand für die Zeit des Abschlusses zu erwarten hat. Wenn auch die Hühnerjagd beginnt auch der Herbst der Hühnerjagd. Da sich unter diesen Umständen das Geflügel geflügelt befindet, deren Erziehung Strafe nach sich zieht, ist dem Jäger Vorsicht beim Abschuss anzuraten.

Prozent eingekauft. Die Sparplan-Affäre wird dieser Entschluß bestimmt mit Fremden begründen.

Gurken werden nach Gewicht verkauft.

Großhändler. In diesem Jahre wurden zum ersten Male in größerem Umfang als früher Gurken gewichtsmäßig verkauft. Ende voriger Woche wurden für den Jülicher Gurken etwa 1000 Mark bezahlt; der Preis dürfte in dieser Woche noch etwas zurückgehen.

Wer hat geschossen?

Die Polizei hat nach einem unbefangenen Schießensuche, das durch zwei Schüsse in ihrer Arbeit durch einen Arbeiter veranlaßt wurde, die beiden Arbeiter verhaftet. Der eine erhielt einen Rückenwund, der andere einen Streifenwund in die Hand. Leider war es noch nicht möglich, den Täter festzustellen.

Mädchen ohne Führerschein.

Bad Kösen. Zwei junge Mädchen, die beide keine Führerscheine besaßen, kamen am Freitag bei der Fahrt über den Saale auf einem Motorwagen verunglückt. Als sie an dem Eisenbahnübergang stehenden heran waren, plötzliche die Schranke nieder. Hierdurch schied die „Führerin“ die Gefährten aus dem Verkehr und nicht genügend gebremst zu werden. Einzig ihre Schüsse auf den Boden dabei aber sehr gegen einen Baum, daß das Vorderrad und die Steuerung auf beschädigt wurde. Die beiden Mädchen kamen mit leichten Verletzungen davon.

den bin, und es wird das erste Staunen sein, das ihnen widerfährt. Morgen starte ich.“

16.

Als Perlekt an einem der ersten Januar- tage in Berlin von der Potsdamer Brücke zum Tempelhofer Meer einbog und einige Minuten hernach vor der altvertrauten Fassade seines Elternhauses stand, war ihm, als sei alles, was er während der letzten Monate erlebt, nur ein Schattenbild gewesen. Die unvorstellbar, unendlich strahlende Sonne, seine lächelnden, folgenlosen Menschen: Sannerie und Sagnerie eines Traumlandes!

Hier in der von Getöse erfüllten großen Stadt, mit Wagenlärm, Autohupen, kaltem Nebelgarn über feuchtem Asphalt und hartem, nichtleuchtenden Gefühls, mit der jagenden Luft nach einem geheimen Glück, das jedem einzelnen irrendem vornehmte, und von dem er stets nur ein kleines Stückchen zu erlangen konnte, hier, wo täglich, fröhlich und so viele unter Schmerzen lachten, einen letzten Feiner der Enttäuschung auf den Lippen, war jeder Erdenklich namenlos fern, so fern, als hätte er auf einem anderen Stern gelegen. Aber Perlekt brachte alle den Millionen die Erlösung mit der Tod, bisher allgewaltiger Herrscher über Könige und Bettler, Genies und Dummköpfe, war bestieg!

Perlekt hatte jedoch nach seiner Heimkehr die mitgedachten Augenproben einer genauen Untersuchung unterzogen; er fand Bestenfalls, deren Natur er schwer beschreiben vermochte und für deren Wirkungen er noch keine Erklärung hatte. Man fand einfach vor einem jungen Wunder der Natur, mit denen sie zuweilen gleichsam in einer stierischen Raune menschliche Spekulation leichtsin übertrumpft. Es war wohl auch diesem Geheimnis beizukommen gewesen, dazu bedürfte es aber

Eine Brauerei niedergebrannt.

Dornberg a. S. Am Sonntag um die Mittagsstunde ist die alte Sarnitz-Brauerei niedergebrannt. Das Feuer kam an verlassenen Stellen gleichmäßig aus, so daß Brandflammen angenommen sind. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark. An der Befreiung des Brandes waren auch die Motorpumpen von Spölla und Jena beteiligt.

Der Sturz vom Anhängen.

Sonderhausen. In die Schöpfung eines Anhängers, der mit Steinen beladen war und die Hölzer des Anhängers, welche sich gestern Mittag der 7-jährige Junge des Arbeiters Gabel. Ein anderer etwas älterer Junge, der neben dem Wagen lief, geriet Gabel von seinem Sattel herunter, der vor das Vorderrad des schwer beladenen Wagens fiel. Der Wagen fuhr über den Jungen hinweg. Der Junge wurde auf der Stelle getötet. Der Führer des Wagens hatte in der Schöpfung des ersten Wagens Platz genommen und wurde erst auf den Unfall aufmerksam, als dieser bereits geschah war.

Schrotladung im Leib.

Magdala. Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, der durch das Verhalten einer Schuttmühle hervorgerufen wurde. In der Nähe eines Gefäßes hing ein Jagdgewehr an der Wand, das man entfernen wollte, da man der Meinung war, daß es nicht geladen sei. Ein junger Mann legte es im Scherz an und steckte auf seinen Freund, den Vater der Schuttmühle, Ernst. Die Schrotladung drang dem Mann in den Unterleib und verletzte ihn schwer und die dabei stehende Gabel wurde zerlegt. Der sofort herbeigerufene Arzt, Dr. Söller aus Milda ordnete die Ueberführung des Schwerverletzten in die Klinik nach Jena an.

Hunnische Hufeisen.

Jessen (Ester). Der bei den Ausbaggerungsarbeiten der Ester gemonnene Sand enthält eine größere Anzahl alter Hufeisen. Es wird angenommen, daß diese Hufeisen — allerdings nicht gegen Ende des vorigen Jahrhunderts beim Bau der Esterdämme, sondern einmal ähnliche Hufeisen gefunden worden — aus der Zeit der Hunneninvasion im 10. Jahrhundert stammen.

Ziegel brennt ab.

Golditz (Rz. Weimarer). In der Ziegelerei Golditz brach in den Abendstunden des Sonnabends in der Ringofenanlage ein Brand aus, der, vom Winde begünstigt, die Ziegelerei bis auf die Umfassungsmauern vollständig in Asche legte. Die Arbeiter waren in ihrer Arbeit durch den Brand von Anfang an sehr behindert. Durch den Brand, das erst kürzlich neu eingetragene Werk, was blieb nur der Schornstein stehen.

Kein Wiederanbau des Sägewerkes.

Günterode. Im vorigen Jahre brannte das Sägewerk Günterode nieder. Der Besitzer hatte das Werk nicht wieder aufbauen erwidert ein neues in Gernrode in der Nähe des dortigen Sägewerks. Ein Teil seiner Arbeiter nach Gernrode folgte nach, deren Wohnungen in Gernrode stehen. Die große Fläche der Brandstätte liegt bis jetzt noch brach da, obgleich sie zu Baulstellen gut paßt.

Es wird von Mord gesprochen?

Wittwe. Die Staatsanwaltschaft hat die Mordanklage gegen die drei erkrankten Führerinnen Lange angeordnet, da behauptet worden war, bei dem Tode Lange hätten andere Personen die Hand im Spiele gehabt.

vielleicht Jahre! Er behaft die Zeit nicht mehr; denn seine Uhr lief ab.

„Aber, was ist das? Möchten andere damit noch Vorlesen ernten, wenn auch begehren. Die Aufgabe war der Land als enigentlich. Ein neues Menschenheitsalter begann, das unerschöpfliche, und es würde sich von jedem früher unterweisen, als die Art der drastischen Elektrizität von der Steinzeit.“

Perlekt drückte auf den Kinnknopf, hinter der Tür schliefte er, und wieder, wie so manches Mal, zeigte sich das gute, alte Gesicht der Frau Köller, die mit einem leisen Ausruft fröhlicher Erinnerungen zurückdrückte.

Gleich darauf umfing ihn der Duft der Wohnung, der stets, so oft er besah, in ihm kindliche Erinnerungen wachrief. Er trat unwillkürlich befehlamer an, als empfindend die unbestimmte Furcht, daß das Jauberrecht der Vergangenheit, in dem er sich nun befand, plötzlich aufzuwachen könnte. Aber dort am Fenster — wie stets — sah ja seine Mutter. Er warf einen schnellen vorläufigen Blick auf sie und sah, daß sie älter geworden war, was ihm ein wenig beunruhigte. „Du machst dich selten, da ...“ begrüßte sie ihn, doch der särtliche Bismarck lag in ihrer Freude unter.

„Ich war vertriebt“, erklärte er. „Das sieht man. Mit ja ganz braun gebrannt. Hast dich im Süden herumgetrieben, Riviera oder gar Sizilien?“

„Weiter, viel weiter! Aber nicht zum Vergnügen — es war so eine Art wissenschaftliche Reise. Das gibt übrigens gelobt, das darf ich wohl sagen. Altes, das erahle ich dir vielleicht später. Wie geht es dir, Mutter?“

„Sie ...“ Perlekt sah sich aufmerksam umher, es war noch die alte, unveränderliche Mutterzeit in ihr, und sie hatte hunderte Dinge zu berichten. Während sie sprach und er langsam auftrieb, ließ er den Blick im Zimmer rindern

Aus der Heimat

Das Defizit wächst.

Wien. In der letzten Stadtbewirtschaftungsperiode wurde mitgeteilt, daß der Fehlbetrag in der Stadtkasse, der im Juni 61.000 Mark betrug, bereit am 71.000 Mark gestiegen sei. Der Finanzdirektor begründete das mit dem schlechten Eingang von Steuern und gab der Kommune Anlaß, daß im Laufe dieses Jahres ein beträchtliches Defizit eintreten werde. Das Haushaltsprogramm im Straßenbau, das 55.600 Mark erfordert, wurde einstimmig genehmigt.

Das Wunderkuren.

Wien. Bei einem Wäldermeister hat sich eine Kiste mit 12 Eiern selbst geöffnet und alle herausgebracht. Das Wunderbare dabei ist, daß ein Küken ausgebrütet ist, welches ein Kopf, zwei Hinterbeine und vier Flügel hat; es ist nicht am Leben geblieben.

Das Roggenfeld vor schon gemäht.

Wien. Eine angenehme Ueberraschung wurde vor einigen Tagen dem Landwirt Edwin Traube teil. Als er am Freitag mit dem Getreidebündel vor seinem an der Straße nach Friborn gelegenen Roggenfeld erschien, fand er dieses bereits abgemäht, aufgehäuft und nachgehäckselt vor. Da er der Tätigkeit der Betenmannen wenig Vertrauen schenkt, stellte er Nachforschungen nach den unbekanntem Helfer an. Es stellte sich heraus, daß ein im Nachbarort wohnender Arbeiter sich in der Sache fahrlässig betreten hatte. Schuld an dem Verstoß soll die Reichswehr haben, die im Frühjahr die Mäster der Fernverpflegung vor dem Acker des einen nach dem anderen verlegte. Wer den Schaden hat ...

Die Erbseuppe im Stiefel.

Wien. Kommt jetzt bei einer Familie zu ein beideres Männchen gerade zur Mittagszeit an und trägt tief Verzweiflung, die Kautschuk, nach Mitteln von dem Hellen, der, hat ihm ein Keller Erbseuppe an, die er auch annimmt. Auf die Einladung, die Suppe in der Stube zu essen, erwidert er jedoch, er läßt lieber im Freien. Bald kam er mit dem leeren Keller zurück, bebauter sich und zog mit einem Garmesser nach. Als sich kurz Zeit darauf der Nachbar ansah, zur Arbeit zu gehen und seine Stiefel anzuziehen, fand er, daß die Erbse schwerer waren als sonst. Als er hineinsetzte, da - hatte er die Erbseuppe in der Hand ...

Schwierigkeiten auf der Elbe.

Wien. Die deutsche Elbflaßverwaltung beginnt mit der Schifffahrt im Herbst. Zwei Jahre der neuen Deutsch-Böhmischen Elb-Schiffahrtsgesellschaft gerieten kurz oberhalb der Säge auf Grund und wurden durch einen Dampfer aus dem Fahren genommen. Dem letzten der Jahre in der Nähe des rechten Ufers abgelegt. Es soll versucht werden, falls sie nicht durch festendes Wasser flott werden, sie mit einem Dampfer abzuschleppen. Wenn das gelingt, muß ein Teil der Zahlung gestiftet werden.

Nationalsozialisten löschen Waldbrand.

Wien. Einen Waldbrand bewerteten hinter Stumpen am Sonntag der Lorgauer Nationalsozialisten, welche aus dem Heimweg von der Erntearbeit in Söldtan waren. Einige Bündel Reis hängen in heller Flammen. Dem heftigsten Eingreifen der jungen Leute ist es zu verdanken, daß nicht ein größerer Waldbrand entstand. Der sofort benachrichtigte Gemeindevorsteher von Stumpen sorgte für die nötigen Eindämmungsarbeiten.

Die Uhr läuft ab.

Von Victor Spensen.
(Radbrand verboten.)

30. September.
Das Geheimnis der ewigen Jugend ist die wunderbare Aige. Sie wächst an verschiedenen Stellen des Körpers. Die Intellektuelle pflegen sie regelrecht zu ernten, zu bürren und dann in Säulen zu kochen. Die Verwendung ist nach bestimmten Erfahrungen geeignet: Kinder und betagte Menschen erhalten nur verhältnismäßig geringe Mengen, eben so viel, um sie gegen Erkrankungen - so wird angenommen - zu schützen. Erst, wenn jemand das avanzierte Lebensjahr erreicht hat, nimmt er an diesen Maßheiten voll teil, und die Wirkung ist stets die gleiche: von ab erfolgt keine Fortschritt des Alters. Alle hier auf dieser Insel - ausgenommen die Greinder - sind auf der Altersstufe von zwanzig Jahren geblieben.

25. Oktober.
Das Sonderbarste ist die sechste Folge dieser ewigen Jugend: Die Menschen sind hier nicht gut, und zwar deshalb, weil sie nicht schliefen können. Das ist - auf einfachste Zusammenfassung - das Fazit meiner Ueberlegungen. Es fehlt ihnen jeder Schlaf, ebenso auch jeder Zweck, Handlungen zu beachten, die wir als böse bezeichnen. Weder Todmut noch Verschämtheit können unter den hier vorkommenden Verhältnissen existieren einer Zeit. Was übersteht eine Zeit? Es gibt ja keine Würde, Ehrenamta, wie es Gewöhnlich gibt. Es gibt auch keine Erfolge oder Beschäftigung, es gibt überhaupt nichts, was das Dasein irgendwie aus dem Gleichmaß zu drängen vermöchte.

Frage sich, ob man diesen Zustand als Glück bezeichnen darf, also immerhin als etwas Positives, da ihm jedes Gegenwärtig fehlt. Es ist

Die Jagd im August.

Daß die Einschränkungen der Schußzeiten für die hauptsächlichsten Wildarten, wie sie nach dem Vorbilde Frankreichs und in vielen anderen Ländern, so zuletzt auch in Thüringen von den Regierungen festgelegt wurden, eine zwingende Notwendigkeit waren, zeigt der bisherige Verlauf der Jagdzeit, die seit dem 1. Juli offen ist. Sie bleibt in ihrem Erfolge - wie die in Köthen (Anhalt) erscheinende Jagdwochenchrift „St. Hubertus - Der Jäger“ mitteilt - hinter den geringsten Erwartungen zurück. Allerdings ist zu berücksichtigen, daß im Juli die Weite recht heimatlich und im hohen Getreide festliegen, so daß es schwer fällt, sie in Anblick, noch viel weniger zum Schuß zu bekommen. Das wird ja jetzt mit Einlehen der Getreideernte etwas anders. Das Verbot, vertreibt die Wehe aus sicherem Bereich zurück in den Wald. Der Weibsch steht noch in der Brunn und der Jäger, der die Kunst des Waidens verlehrt, darf nunmehr noch auf bisher entgangene Waldmannschitz hoffen, wenn er noch Verhältnisse nicht ganz und gar schmerzhaft.

Das Rot und Damwild

Reißt ebenfalls wieder im Walde, doch liden der reisende Jäger und die Kartoffelschläger unruhig. Die Wilder sind in der Regel, die nicht weit von den Feldern entfernt liegen, auch die sie nachts zur Jagd ausstreuen. Die Jagd auf den Reibstich ist offen, doch wird wegen seiner Fehlmöglichkeit die Verfolgung nicht weiter als auf eine einzige Probe gestattet. Auch der Damhirscher darf in diesem Monat geschossen werden. Doch wird von der Erlaubnis kaum so frühzeitig Gebrauch gemacht, da er noch vielfach mit der Erneuerung seines Stoffwechsels beschäftigt ist. Das erste Mal im Monat ist er auf eine gewisse Anzahl der Jagd erlassen ist jetzt überall verboten, da sie nicht allein Rot, Dam-

Steuern in bar.

Wien. Eine unangenehme Nachwirkung hat die Sparplan-Affäre jetzt der Wirtschaft dadurch gebracht, daß die Geschäftsleute, welche ihre Konten übergeben haben, jetzt aufgefordert werden, ihre Steuern, und das sind bei der hohen Belastung recht ansehnliche Summen, nicht mehr von der Sparkasse, sondern in bar zu bezahlen. Dieser war es nämlich, daß die Steuern von der Sparkasse bezahlt und dem Steuerpflichtigen zur Last geschrieben wurden. Damit bemerke ich mancher gar nicht die eigentliche Schwere der Belastung, die er nicht nur zu bezahlen hat, sondern die Kreditverhältnisse bei der Sparkasse gerade auf die Steuerhöhere zurückzuführen. Jetzt sieht man nun monatlich oder vierteljährlich die Steuerquantum vor Augen und ist erschrocken. Aber es wird alles nichts helfen, es muß gezahlt werden.

Mord am Hüfen.

Wien. Schwärzenbach (Saale). Eine schändliche Fund machte die Angehörigen des Landwirts Müller hier, als sie den 18jährigen Sohn, der vom Viehhüten nicht nach Hause zurückkehrte, suchten. In der Nacht gegen 3 Uhr fanden sie im Walde fünf Hüfen des Landwirts Müller bestattet. Die Hüfen waren mit einem leeren Kasten, einem Koffer und einem Koffer. Der junge Müller ist spurlos verschwunden. - Man nimmt an, daß er in geistiger Umnachtung die Tat verübt hat.

14 Prozent Anmerkung in Triebels.

Wien. Triebels. Rummel haben auch bei der heutigen Stadtlichen Sparkasse die Verhandlungen mit dem Treuhänder und dem Ministerium bezüglich der Aufwertung der Sparguthaben ihren Abschluß gefunden, und der Stadtrat hat der vorgeschlagenen Aufwertungsanote von 24

14. November.

„Nun ist es so weit, das Paradies beginnt für mich eine Hölle zu werden. Es bereitet mir ein solches Qualen, die ausdrucksvollere, unveränderte Deterkeit der Götter zu sehen, die vollendete Fortentwicklung, die durch mich zu erschaffen ist. Je länger ich darüber nachsinne, um so mehr empfindet mich, daß durch einen furchtbaren Zufall gerade die Bewohner dieser Insel mit dem Geschenk des ewigen Lebens beehrt worden sind. Ungläubliche Verachtung der Natur. Welche Bedeutung erblicke die Wirkung der Aige, wenn es gelänge, sie der übrigen Menschheit teil werden zu lassen. Unausdenkbare Ummalung aller Dinge!“

27. November.

„Ich bin gestern vom Dore zu Landungsstelle gekommen und habe das Anlangen in völlig unversehrt Zustand vorgefunden, alles war in bester Ordnung: der Wagenbesitzer ist noch soweit voll, daß das Besondere ist nicht so sehr freilich etwas knapp vor und würde nur reichen, wenn es gelänge, genau die gleiche Route wie auf dem Hinwege einzuhalten, die fraglos die kürzeste Linie war. Wer hätte denn überhaupt eine Zeit? Sie weiter ausdauern und mein, wenn auch hier bemessenes Fehlen auf der Insel zu beschließen, würde - daran zweifle ich nicht - eines Tages zu einem plötzlichen Ausbruch führen: ich würde bestimmt die Herrschaft über mich verlieren und eines Tages Amof laufen.“

4. Dezember.

„Es steht fest: ich flüchte! Ich flüchte diese Insel des Glücks. Sie werden vielleicht sehr erstaunt sein, wenn ich eines Tages verschwinde

und Hebe an das Revier stellen, sondern Salagaten aus Vorbeugungsmittel gegen verschiedene Wildkrankheiten, namentlich der Hebe, sind.

Reisfänger.

die in früheren Jahren in einzelnen Gegenden schon im letzten Drittel des August geschlossen werden durften, haben noch allgemeine Schonzeit, was um so mehr zu beachten ist, als im allgemeinen fast über die Hälfte der Jägerverhältnisse gefasst wird, also schon an und für sich auf die Zukunft Zurückhaltung im Schuß geboten ist, wenn der Wildstand nicht ganz und gar vernichtet werden soll. Vom Wiederwild sind es hauptsächlich

die Enten.

die das Interesse des Jägers in Anspruch nehmen, da sie vom 1. August an der Jagd freigegeben sind. Die Jungenten sind nun durchaus flugbar und die Putzente führt sie bereits über die Gebürschhöhe hinaus auf größere Gewässer. Der oberflächliche Anblick eines Entenschwarms bringt dem Wildmann oft gute Beute. Auf den abgeratenen Getreidefeldern, von denen Ocker- und Gerstfelder bevorzugt werden, sollen die Enten auch gern ein und kann man hierbei bei Wildmannschitz versuchen. Man hüte sich aber vor Wettschüssen und verpönde den Hund nicht.

Der August ist im allgemeinen auch der Monat, der dem beobachtenden Jäger Aufschluß über die erwartende Niederlage im Herbst gibt. Bei wiederholter Wägung des Reivers wird er sich Klarheit darüber verschaffen, was er von der Jägerjagd, von seinem Samen- und Falanenbestand für die Zeit des Abflusses zu erwarten hat.

Gegen Ende des Monats beginnt auch der Beschlag der Stauden. Der sich unter diesen manchen durch das Geseh geschickte befinden, deren Erlegung Strafe nach sich zieht, ist dem Jäger Vorrecht beim Abschluß anzuraten.

Prozent zugestimmt. Die Sparplanaffäre wird diesen Entschluß bestimmt mit Freuden begrüßen.

Gurten werden nach Gewicht verkauft.

Wien. Grobentorn. In diesem Jahre wurden zum ersten Male in größerem Umfange als früher Gurten gewichtsmäßig verkauft. Ende voriger Woche wurden für den Feinern Gurten etwa 2000 Mark bezahlt; der Preis dürfte in dieser Woche noch etwas zurückgehen.

Wer hat geschossen?

Wien. Delitzsch. Ein noch unbekannter Schütze, der offenbar nach Spaten oder Kohlen schloßen wurde, hat zwei Schüsse aus einem Versteck aus zwei mit Strafgefangenen beschäftigte Arbeiter erheblich verletzt. Der eine erhielt einen Rückenfuß, der andere einen Streifschuß in die Hand. Leiber war es noch nicht möglich, den Täter festzustellen.

Mädchen ohne Führerschein.

Wien. Das Aßen. Zwei junge Mädchen, die beide keinen Führerschein besaßen, kamen am Freitag die helle Ockerberger Straße auf einem Motorwagen verunglückten. Als sie den Höhenabfahrgang stellten, gerieten sie in einen Pfuhl, der sie zum Sinken brachte. Hierdurch kam die Führerin, die Gefährtenscheinbesitzerin, und nicht genügend gebremst zu stehen, so daß sie über die Straße auf die Straße fiel. Die beiden Mädchen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Eine Brauerei niedergebrannt.

Dornburg a. E. Am Sonntag am die Mittagsstunde ist die alte Kornhölzer-Brauerei niedergebrannt. Das Feuer kam aus nordwestlicher Stelle gleichzeitig aus, so daß Brandstiftung angenommen wird. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark. An der Befestigung des Brandes waren auch die Motorpumpen von Apolda und Jena beteiligt.

Der Sturz vom Anhänger.

Sonderhausen. In die Schöffelle eines Anhängers, der mit Steinen beladen war und die Hospitalstraße entlang fuhr, legte sich gestern mittag der fähige Junge des Kreisleiters Brack. Ein anderer etwas älterer Junge, der neben dem Wagen lief, zertrümmerte von seinem Sige herunter, der vor das Vorderrad des schwer beladenen Wagens fiel. Der Wagen fuhr über den Jungen hinweg. Der Junge wurde an der Stelle getötet. Der Führer des Wagens hatte in der Schöffelle des ersten Wagens Platz genommen und wurde erst auf den Unfall aufmerksam, als dieser bereits geschah war.

Schrofladung im Leib.

Magdala. Hier ereignete sich ein beauerlicher Unglücksfall, der durch das Pantieren mit einer Schußwaffe hervorgerufen wurde. In der Nähe eines Gehörganges hing ein Jagdgewehr an der Wand, das man entfernen wollte, da man der Meinung war, daß es nicht geladen sei. Ein junger Mann legte es im Scherz an und stieß auf seinen Freund, den Vaterlehrer Ernst Biele. Eine Entladung brach dem jungen Mann in den Unterleib und verletzte ihn schwer und die dabei stehende Ehefrau Schatz leitete. Der sofort herbeigerufenen Arzt, Dr. Schiller aus Milba ordnete die Ueberführung des Schwerverletzten in die Klinik nach Jena an.

Hunnische Hufeisen.

Jessen (Ester). Der bei den Ausbaggerungsarbeiten der Ester genommene Sand enthielt eine große Anzahl alter Hufeisen. Es wird angenommen, daß diese Hufeisen, die in großer Menge in der letzten Jahrhunderte beim Bau der Esterbrücke schon einmal ähnliche Hufeisen gefunden worden - aus der Zeit der Römerruine im 10. Jahrhundert stammen.

Ziegelei brennt ab.

Colbitz (Z. Bismarck). In der Ziegelei Colbitz brach in den Abendstunden des Sonnabends in der Ringofenanlage ein Brand aus, der, vom Winde begünstigt, die Ziegelei bis auf die Umfassungsmauern vollständig in Asche legte. Die Ziegelei war in ihrer Arbeit durch einen Brand von Ziegeleien stark behindert. Von dem Werte, das erst kürzlich neu eingetrifft worden war, blieb nur der Spornstein stehen.

Kein Wiederaufbau des Sägemerks.

Silberberg. Im vorigen Jahre brannte das große Sägemerk Silberberg in nieder. Der Besitzer baute das Werk nicht wieder auf, sondern errichtete ein neues in Gertrode in der Nähe des dortigen Säghofes. Ein Teil seiner Arbeiter nicht Familien folgte nach, deren Wohnungen stehen nun leer. Die große Masse der Arbeiter liegt bis jetzt noch nach, da obgleich sie zu Hause gut pagte.

Es wird von Nord gesprochen?

Silberberg. Die Staatsbahnverwaltung hat die Obbauung der Reichs- und Eisenbahnlinien für einen längeren Zeitraum, da beauptet werden war, bei dem Tode Lange hätten andere Personen die Hand im Spiele gehabt.

vieleicht Jahre. Er besah die Zeit nicht mehr; denn seine Uhr lief ab.

„Aber was ist das? Möchten andere damit noch Vorlesen ernten, wenn auch beschiedener. Die Aufgabe war bei uns das entfiel. Ein neues Mitgliedschafts begann, das unterirdische, und es würde sich von jedem früher unterscheiden, als die Mera der drahtlosen Elektrizität von der Steinget.“

Perlet drückte auf den Klappentopf, hinter der Tür schloß er es, und wieder, wie so manches Mal, zeigte sich das gute, alte Gesicht der Frau Müller, die mit einem leisen Anspruchs freudigen Schreies zurückspralle.

Gleich darauf umfing ihn der Duft der Wohnung, der stets, so oft er besah, in ihm kindliche Erinnerungen wachrief. Er trat unwillkürlich befehmaler an, als empfindend die unbestimmte Furcht, daß das Jauberreich der Vergangenheit, in dem er sich nun besand, plötzlich entweichen könnte.

Der dort am Fenster - wie stets - sah ja seine Mutter. Er wartete einen schmelzen prüfenden Blick an sie und sah, daß sie älter geworden war, daß ihm ein wenig beunruhigter. „Du machst dich selten, du.“ begrüßte sie ihn, doch der särtliche Vorwurf gina in ihrer Freude unter.

„Ich war vertriebt“, erklärte er.

„Das sieht man. Ich ja ganz braungebrannt. Hast dich im Süden herumgetrieben, Riviera oder gar Sillien?“

„Weiter, viel weiter! Aber nicht zum Vergnügen - es war so eine Art wissenschaftliche Arbeit. Das hat übrigens gefolgt, das darf ich wohl sagen. Meinen, das erziele ich bei vielleicht später. Wie geht es dir, Mutter?“

„Sie gab ihm sehr aufmerksam Bescheid, es war noch die alte, unerschütterliche Mutterkraft in ihr, und sie hatte wunderbarliche Dinge zu berichten. Während sie sprach und er schweigend zuhörte, ließ er den Blick im Zimmer ringsum

den bin, und es wird das erste Staunen sein, das ihnen widerfährt. Morgen starte ich.“

16.

Als Perlet an einem der ersten Anmarsche in Berlin von der Potsdamer Brücke zum Tempelhofer Meer einbog und einige Minuten herauf von der altvertrauten Hofstraße seines Elternhauses fand, war ihm, als sei alles, was er mußte der letzten Monate erlebt, nur ein Schattenschein gewesen. „Wie unmaßstäblich war jeder eine nackte Stimme, die mich anderslich fragende Sonne, jene lächelnden, sorglosen Menschen: Szenarie und Figuren eines Traumlandes!“

Hier in der von Getöse erfüllten großen Stadt, mit Wagenlärm, Automobilen, seltenem Revolver aus feinstem Apparat und harten, mittelgroßen Gestirten, mit der jagenen daß nach einem geheimen Glück, das jedem einzelnen irrendem vorrückte, und von dem er sich nur ein kleines Anzeichen erschaffen konnte, hier, wo täglich, stündlich so und so viele unter Schmerzen stünden, einen letzten Sehnsucht der Enttäuschung auf den Lippen, war jener Erlebnisfeld namenlos fern, so fern, als hätte er auf einem anderen Stern gelegen.

Aber Perlet brachte alle den Millionen die Erklärung mit: der Tod, bisher allgewaltiger Herrscher über Könige und Beisler, Genies und Dummköpfe, war bestial!

Perlet hatte jedoch nach seiner Heimkehr die mitgebrachten Mitteilungen eines genauen Untersuchungs unterzogen: er fand Handabdrücke, deren Natur er schwer festzustellen vermochte und für deren Wirkansatz er noch keine Erklärung mußte. Man fand einfach vor einem jener Wunder der Natur, mit denen sie zu weilen gleichsam in einer spielerischen Raume menschliche Spekulation leichtig übertrumpft. Ob, es wäre wohl auch diesen Geheimnis betrautkommen gewesen, dazu bedürfte es aber

Der Reichsrat hat beauftragt das Gesetz über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erlassen.

Der Reichsrat hat beauftragt das Gesetz über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer zu erlassen. Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Das Gesetz enthält die Bestimmungen über die Begrenzung der Einnahmen aus der Einkommensteuer. Es betrifft die Einkommensteuer und die Einkommensteuerpflichtigen.

Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Die deutsche Kohlenindustrie hat sich gegen die Schleuderkonkurrenz der polnischen Kohle verteidigt. Die polnische Kohle wird zu niedrigen Preisen angeboten.

Produktions- und Verkaufszahlen der polnischen Kohle

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Die Produktion und der Verkauf der polnischen Kohle sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Die Nachfrage ist hoch.

Abgeschwächt

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Die Berliner Effektenbörse ist abgeschwächt. Die Kurse sind niedriger als am Vortag.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Vorkurse der Berliner Börse and Wechselkurse. Lists exchange rates and other market data.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Berliner Produktenspreise and Berliner Produktenspreise. Lists prices for various commodities.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Metallpreise in Berlin and Berliner Elektropreis. Lists metal prices and electricity prices.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Industrie-Aktien. Lists various securities and their prices.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Vorkurse der Berliner Börse and Wechselkurse. Lists exchange rates and other market data.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Berliner Produktenspreise and Berliner Produktenspreise. Lists prices for various commodities.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Metallpreise in Berlin and Berliner Elektropreis. Lists metal prices and electricity prices.

